

ACHERHOF-POST

Die Zeitung des Acherhof Schwyz, Dorfquartier für alle Generationen

Acherhof
Schwyz



ACHERHOF- MITARBEITENDE MACHEN GARTEN- PARTY

Seiten 2–5

COOL, KÜHLER, AM KÜHLSTEN

Die aktuell heissen Tage fordern uns alle recht heraus. Wir versuchen am Schatten zu bleiben, uns zu kühlen, genug zu trinken, lassen alles etwas langsamer angehen. Wir stehen früh auf, um die Wohnung oder das Haus zu lüften, und gehen später ins Bett, weil wir vielleicht noch Spiele der Fussball-WM schauen. Gut gefüllte Tage trotz hochsommerlicher Hitze. Und doch ist so einiges los im Acherhof. Wir berichten Ihnen in dieser Ausgabe gerne davon und wünschen ihnen kühlende Unterhaltung!

Ihr Redaktions-Team

Die Redaktion
freut sich über
Beiträge:

redaktion@
acherhof.ch

Tel 041 818 32 32

Whatsapp
079 127 37 63



Am Freitag, 12. 6. 2026, luden wir unsere Mitarbeitenden auf die Acherhof-Piazza zu einer gemeinsamen Garten-Party ein.

Die ganze Woche über war das Wetter veränderlich, und auch am Freitag-Mittag nieselte es noch leicht. Trotzdem haben wir entschieden, unsere Feier auf der Acherhof-Piazza stattfinden zu lassen. Petrus war uns nach einem letzten, kurzen Intermezzo dann wohlgesonnen und wir konnten einen tollen gemeinsamen Abend verbringen.

- Musiker Marc Rudin aus Bern, genau unsere Musik, mitsingen ausdrücklich erwünscht!
- Das Team von Rheintal-Catering, ein aussergewöhnlicher Grillgenuss
- Die Bar vom Hirschen Schwyz, wie immer nach unserem Gusto
- Die Verlosung der Grill-Wettbewerbs
- Marshmallows gegrillt, wie früher als Kind und auch heute noch sündhaft gut

Ein herzlicher Dank geht an alle, die uns in der Vorbereitung, beim Aufstellen der Zelte und beim anschliessenden Aufräumen unterstützt haben!

Text: Lukas Gisler, Leiter Geschäftsbereich Alterszentrum Acherhof

Fotos: Lukas Gisler, Leiter Geschäftsbereich Alterszentrum Acherhof, Priscilla Küchler, Administration / Quartierbüro, Peter von Euw, Facility Management

ACHERHOF- MITARBEITENDE MACHEN GARTEN- PARTY









DA CAPO FÜRS OFFENE SINGEN

Nachdem wir Anfang Jahr erstmals Gelegenheit hatten, dem Klang der Engadiner Zithern zu lauschen, entstand bei der musikalischen Leiterin eine neue Idee.

Hedi Eggimann hat vorgeschlagen, doch mal ein offenes Singen für alle Dorfquartier-Bewohnenden anzubieten. Mit ihrem Mann Hans und drei weiteren Musiker/-innen aus Schwyz fand der Anlass am 1.6.2026 erstmals statt. So traf sich an diesem Nachmittag eine erfreulich grosse Anzahl von Sänger/-innen in der Acherhof-Kapelle, um gemeinsam zu musizieren und zu singen. «Das Munotglöcklein», «s'Mythelied»



Das offene Singen stösst auf Anklang und wird darum im Herbst 2026 wiederholt.

oder «Bajazzo» – bei diesen und zahlreichen weiteren bekannten Melodien erlebten wir einige schöne Stunden.

Es hat sich auch hier wieder gezeigt, dass Musik und Gesang verbindend wirken, dass Gemeinschaft entsteht und bekannte Melodien tief

in unserer Erinnerung verwurzelt sind. Wir freuen uns, einen solchen Anlass im Herbst 2026 wiederholen zu können. Wir werden Sie frühzeitig informieren!

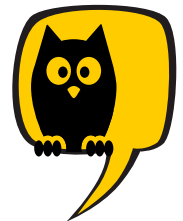
Ein herzliches Dankeschön geht an alle Beteiligten fürs Vorbereiten, Musizieren und Mitsingen.

EIN WEG FÜR ALLE GENERATIONEN



Seit Ende Mai 2026 ist der Entdeckerweg Acherhof mit dem neuen Jahresthema «**Früher Heute** – Zeit und Erinnerung» offen. An fünf Stationen auf dem Acherhof-Areal erfahren Jung und Alt mehr zu Fragen wie: Wie war die Kindheit früher und wie ist sie heute? Welche Spiele gab es früher, welche sind heute die Renner? Was gabs früher zu essen und was gibts heute? Die Entdeckerweg-Saison 2026 dauert bis zum 24. Oktober.

Tipp: Am Schluss im Restaurant zum Acher für nur fünf Franken ein feines Eulalia-Glacé holen!



Entdeckerweg
Acherhof



Alles über den
Entdeckerweg
Acherhof

Der Entdeckerweg
Acherhof ist ein gemeinsames Projekt von



Stiftung Acherhof

PRIVATSCHULE
HOFSTATT SCHWYZ
BEIM ACHER

KLASSIKER IM KOLLEGI

Mit sichtbarer Vorfreude machten sich sechs Bewohnende des Alterszentrums Acherhof, begleitet von drei Mitarbeitenden, am 22.5.2026 auf den Weg ins Kollegium Schwyz, wo die Theatertruppe «Bühne 66» das bekannte Stück «Der Besuch der alten Dame» aufführte.

Die Gruppe wurde herzlich empfangen und fand sich rasch in der besonderen Atmosphäre des Saals ein, der an diesem Abend bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Die Inszenierung des Klassikers von Friedrich Dürrenmatt beeindruckte das Publikum mit einer gelungenen Mischung aus Humor, Spannung und gesellschaftskritischen Momenten. Besonders die starke schauspielerische Leistung des Ensembles sorgte dafür, dass die Bewohnenden tief in die Geschichte eintauchten. Immer wieder wurde gelacht, gestaunt und mitgefiebert – ein Zeichen dafür, wie sehr das Stück die Anwesenden berührte. Viele Bewohnende äusserten, wie wohltuend und bereichernd es sei, kulturelle Veranstaltungen gemeinsam zu erleben und den Alltag für ein paar Stunden hinter sich zu lassen.

Erst kurz vor 23 Uhr kehrte die Gruppe wieder ins Alterszentrum Acherhof zurück – müde, aber sichtlich erfüllt von einem besonderen Abend. Der Theaterbesuch war für alle ein Höhepunkt, der noch lange in Erinnerung bleiben wird und den Wunsch nach weiteren kulturellen Ausflügen geweckt hat.

**Text: Christa Dettling,
Leitung Aktivierung a.i.**



Auf Seite 124 seines Stücks lässt Friedrich Dürrenmatt den Radioreporter sagen: «Andächtige Stille im Theatersaal. Nichts als ein einziges Meer von erhobenen Händen, wie eine gewaltige Verschwörung für eine bessere, gerechtere Welt. Nur der alte Mann sitzt reglos, vor Freude überwältigt.» – Zufall oder Schicksal oder beides? Auf alle Fälle: Das Foto vom Besuch der (alten) Damen und Herren aus dem Acherhof im Kollegi Schwyz kommt dieser Beschreibung doch sehr nahe.

HAARquartier macht Ferien vom 12. bis 26. 7.2026



«NAMITTAGS-BAR»- SAISON 2026 IST ERÖFFNET!

Am 8.6.2026, dem letzten warmen Nachmittag vor einigen Regentagen, haben wir von der Geschäftsleitung des Alterszentrums Acherhof wieder unsere «Namittags-Bar» eröffnet. Bei kühlen Getränken nahmen wir gleichzeitig auch die neuen Stühle auf der Piazza vor dem Acherhof in Betrieb. Fazit: Auf diesen formidablen Möbeln sitzt es sich ganz wunderbar! Viele Bewohnende, Angehörige und Gäste haben diese Möglichkeit an diesem lauen Frühsommertag genutzt. Für sie alle werden wir die «Namittags-Bar» gerne wieder anbieten!

Text, Foto: Lukas Gisler,
Leiter Geschäftsbereich Alterszentrum Acherhof



Die Bewohnenden Guglielma und Giovanni Dal Gobbo-Sommariva geniessen auf dem Plätzli kühle Cocktails.

FRAUEN JODELN UND JÜÜZEN

Viele hatten es gar nicht bemerkt. Seit Anfang Jahr probt das Frauenjodelchörli Schwyz alle vierzehn Tage bei uns im Acherhof. Diese Formation besteht schon lange Jahre, aber erst seit kurze Zeit ist sie unser Gast.



Das Frauenjodelchörli Schwyz in der Acherhof-Kapelle.

Das Chörli wurde einst von Rita Ehrler geleitet, einer weit über den Talkessel Schwyz hinaus bekannten Jodlerin und Leiterin diverser Jodelformationen. Nach ihrem unerwartetem Tod 2025 fand das Frauenjodelchörli mit Bernadette Rohrer eine neue Leiterin. Wir kennen Bernadette schon länger, da sie alljährlich am 1. August mit dem Jodlerklub Heimelig im Acherhof die feierliche Jodlermesse dirigiert. So ist diese wunderbare Gelegenheit entstanden.

Nun durften wir Anfang Juni 2026 erstmals einem Feierabend-Ständchen der Jodlerinnen zuhören. Traditionelle Natur-Jüüz, einige bekannte und auch neue Lieder. Bei zwei Evergreens sangen wir kräftig mit. Für «Ufem Stoos ab Schwyz» und «s'Ramseiers wei go grase» brauchen wir im Acherhof wahrlich kein Blatt mit dem Liedtext, denn

dieser ist uns in Fleisch und Blut übergegangen!

Wir haben uns sehr über diesen Auftritt gefreut und wünschen den Jodlerinnen weiterhin gute Proben im Acherhof. Schön seid ihr hier!

Text, Foto: Lukas Gisler,
Leiter Geschäftsbereich
Alterszentrum Acherhof

KÜHLES PLÄTZCHEN UNTER DER ACHERHOF-KASTANIE

Kennen Sie den kühlssten Platz an heissen Sommertagen? Sie finden ihn in der Regel unter einem grossen Baum wie z. B. der Kastanie auf dem Acherhof-Areal. Denn es ist nicht nur der Schatten, ein Baum verdunstet auch eine ganze Menge Wasser und kühlt so wie eine natürliche Klimaanlage.

Niederländische Forschende haben dies untersucht und beziffern den Kühleffekt eines grossen Baums auf 20 bis 30 Kilowatt. Dies entspricht in etwa der Leistung von zehn Klimaanlage und einer gefühlt um 10 bis 15 Grad Celsius kühleren Temperatur als in der Sonne.

Wenn also in dieser Woche das Wetter weiter so heiss bleibt, können Sie unter dem Kastanienbaum neben dem Haus Acher ihr grünes (weil erfrischendes) Wunder erleben.

Verantwortlich für den kühlenden Effekt ist nicht nur der Schatten des Blätterdachs. Zusätzlich entzieht die Fähigkeit des Baumes, Wasser zu verdunsten, der Umgebungsluft viel Wärme. Eine grosse Kastanie kann so in einem einzigen Tag zwischen 300 und 500 Liter Wasser verdunsten (natürlich immer vorausgesetzt, dass dem Baum auch genügend Wasser zur Verfügung steht...).

Ebenfalls verfängt sich in den Blättern der Wind und wird zu Boden geleitet. Dadurch spüren wir un-



Aktuell steht der Kastanienbaum auf dem Acherhof-Areal zwischen der Privatschule Hofstatt und dem Familienwohnen in voller Blüte.

ter einem Baum auch immer ein kühles Lüftchen.

Deshalb ist es unter einem Baum auch immer kühler als im Schatten von Sonnenschirmen oder Storen. Also, wenn ich wählen müsste...

Quelle: Hitzewelle im Büro – Studie: Bäume kühlen wie zehn Klimaanlage – Meteo SRF

**Text, Fotos: Lukas Gisler,
Leiter Geschäftsbereich
Alterszentrum Acherhof**



Bäume kühlen nicht nur dank dem Schatten ihres Blätterdachs. Indem sie Wasser verdunsten, entziehen sie der Umgebung viel Wärme.

Die Acherhof-Post stellt eine (nicht unbedingt ernst gemeinte) Frage und freut sich über die kreativen Antworten.

KÖNNEN SIE EIN MUSIK- INSTRUMENT SPIELEN?



Viola da Gamba. Ich war in der Kirche und habe an der Wand ein Bild dieses Instrument gesehen. Es inspirierte mich so, dass ich dieses Instrument erlernen wollte.

Agnes Eichhorn,
Bewohnerin

Ich würde gerne Piano erlernen, hatte aber leider nie die Gelegenheit dazu.

Amalia Campos,
Mitarbeiterin
Reinigung



Ich spiele Handorgel, Gitarre, Ukulele (Foto) und habe natürlich meine Stimme. Es macht mir Freude, und ich habe Spass daran, zu musizieren und zu singen.

Petra Marty, Aktivierungsfachfrau HF

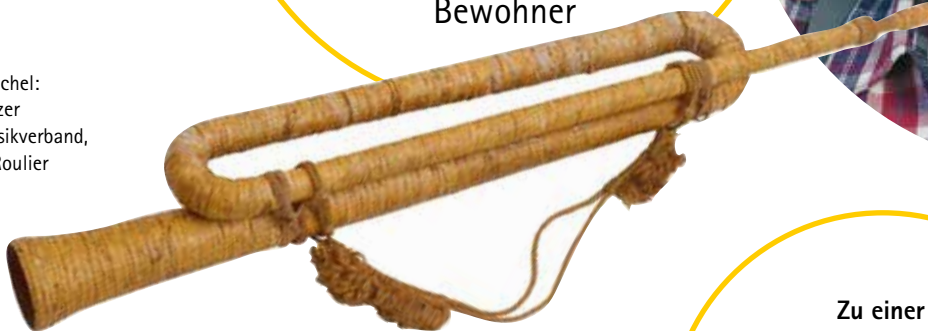


**Ich spielte
Büchel. Als ich
den Klang von einem
Naturjutz auf einem
Büchel gehört habe, wollte
ich dieses Instrument
erlernen.**

Josef Schmidig,
Bewohner



Foto Büchel:
Schweizer
Blasmusikverband,
André Roulier



**Zu einer
Ländermusik spiele
ich gerne Chlefeli und
zu Schlagermusik, die ich
gut kenne, singe ich gerne
mit.**

Madlen Amgwerd,
Bewohnerin



**Ich spiele Geige,
weil es ist für
mich ein cooles und
spannendes Instrument ist.**

Mia Inderbitzin,
Praktikantin
Betreuung



**Ich
habe früher
Gitarre gespielt und
würde es gerne wieder
erlernen.**

Tabea Kollath,
Pflegefach-
frau HF



**Blockflöte!
Die Blockflöte
wurde in der Schule
vorgestellt. Dieses
Instrument gefiel mir gut,
sodass ich es erlernen
wollte.**

Gertrud Kirzenberger,
Bewohnerin



HÜ, RÖSSLI!

Anfang Juni 2026 durften unsere Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums sowie die Mieter/-innen von Wohnen 60+ die Region aus einer ganz besonderen Perspektive erleben.

Dank Pferdefahrten Nussbaumer aus Oberägeri konnten wir am 2. 6. 2026 mit den Alterszentrum-Bewohner/-innen sowie am 3. 6. 2026 mit einer Gruppe von Mieter/-innen der Wohnungen 60+ am Vormittag und einer weiteren Gruppe von Alterszentrum-Bewohner/-innen am Nachmittag zu einer gemütlichen Kutschenrundfahrt aufbrechen.

Schon vor dem Einsteigen war die Vorfreude gross, als wir den beeindruckenden Dreispänner mit den kräftigen Freibergern sahen. Viele staunten über die Ruhe und Gelassenheit der robusten Pferde. Auch während der Fahrt hörten sie ganz aufmerksam auf die Kommandos ihres Kutschers.

Die rund zweistündige Fahrt führte uns über die Herrengasse nach Steinen und weiter bis zum Campingplatz Buchenhof. Anschliessend ging es dem Lauerzersee entlang zurück Richtung Alterszentrum Au. Dort legten wir einen kurzen Halt ein und stärkten uns mit einer feinen Zwischenverpflegung.

Danach fuhren wir weiter. Die Route führte uns vorbei am Chämiloch über Seewen und Ibach zurück zum Acherhof.

Während der gesamten Fahrt waren viele fröhliche Gesichter zu sehen. Die gemütliche Fahrt im Rhythmus der Hufe sorgte für eine entspannte Atmosphäre. Immer wieder waren bewundernde Worte über die prachtvollen Pferde und die schöne Landschaft zu hören.

Die Kutschenfahrten waren für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis, das noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird. Ein herzliches Dankeschön gilt Pferdefahrten Nussbaumer aus Oberägeri, die uns diese besonderen Stunden ermöglicht haben.

Text, Fotos: Eric Prause,
Zivildienstleistender in der Aktivierung



Dienstag: Die Kutsche steht startbereit vor dem Alterszentrum.



Mittwoch: Einsteigen bitte!



Mittwoch: Ja so eine Kutschenfahrt, die ist lustig.

HERZLICHEN DANK

Weil die Kutsche und die Pferde bereits am Vormittag aus dem Ägerital anreisen, gab es für die Mieter/-innen von Wohnen 60+ die Möglichkeit für eine spontane Ausfahrt.

Mit Hilfe wasser- und winddichter Planen auf dem Dach und an den Seitenwänden war die Fahrt selbst beim herrschenden kühlen Regenwetter ein angenehmes Erlebnis im gemächlichen Trott der drei braunen «Rosse». Die warmen Häkeldecken aus der Aktivierung und die launigen Sprüche des Kutschers sorgten zusätzlich für «heimelige» Atmosphäre.

Danke, dass ihr uns die Kutsche (ja, ich weiss, es heisst korrekterweise «Wagen»...) am Vormittag «ausgeliehen» habt.

Andreas Feyer, Projektleiter
Quartierbüro Acherhof (QbA)



Gut behütet und beschirmt: die Acherhof-Bewohnenden René und Nicole Bisig sowie Gabriella Zanetti.

ERFRISCHENDER SOMMERGRUSS

Am Freitag, 19.6.2026, lud das Quartierbüro Acherhof auf die Acherhof-Piazza zum ersten Sommergruss für das Dorfquartier ein.

Das Wetter war perfekt für ein kühles Glacé und einen erfrischenden Eistee, serviert vom Restaurant zum Acher. Es herrschte ein reges Kommen und Gehen und dabei ergaben sich viele tolle und interessante Gespräche und neue Bekanntschaften unter den Menschen, die schon lange im Acherhof leben, oder erst kürzlich zugezogen sind.

Für einmal kamen auch gleich sämtliche Bewohnende des Hauses Franziskus in den kühlen Innenhof, um sich (wie in ihren Kindertagen) ein Schoggi-, Erdbeer- oder Wasserglacé zu gönnen.

Wir danken allen für ihren Besuch und freuen uns auf den Sommergruss 2027.

Quartierbüro Acherhof



Haben Sie Fragen, Anliegen, Ideen zum Dorfquartier Acherhof für alle Generationen?

Andreas Feyer, Projektleiter Quartierbüro Acherhof (QbA), ist gerne für Sie da:
Mobile 079 349 92 89,
Telefon 041 818 32 32,
andreas.feyer@acherhof.ch

Sie können ihn auch im QbA-Büro besuchen:
2. Etage Haus Acher,
Grundstrasse 32d, Schwyz



Weil es selbst unter dem Schattendach zu heiss war, haben sich die Gäste rasch in die kühlsche Schattenecke zurückgezogen, sobald sie ihr Wunschglacé aus der Truhe geholt hatten.

**Text: Priscilla Küchler,
Administration / Quartierbüro
Fotos: Andreas Feyer, Projektleiter
Quartierbüro Acherhof (QbA),
Priscilla Küchler, Administration /
Quartierbüro**

KINDERBAND KONZERTIERT



Publikum, Kinderband und Mirjam Waser am Klavier.

Am Dienstag, 9.6.2026, war die Kinderband der Pfarrei Schwyz unter der Leitung von Mirjam Waser zu Besuch im Alterszentrum Acherhof.

In der Acherhof-Kapelle begrüßte Heidi Nideröst, Leitung Pflege und Betreuung des Alterszentrums Acherhof, zahlreiche erwartungsvolle Zuhörer/-innen. Die jungen Musikerinnen Andrea, Erika und Isabelle unterhielten die Anwesenden mit Gesang, Gitarre, Cello sowie Flöte, und Mirjam Waser spielte am Klavier. Die Anwesenden erfreuten sich an den einfühlsamen Melodien wie «Rägebogeziit», «Friedenstaube», «Chlini Händ», «Ein bisschen Frieden» und anderen. Das abwechslungsreiche Programm fand enormen Anklang und der Applaus wollte nicht enden. Am liebsten hätten die Bewohnenden die Kinderband samt ihren



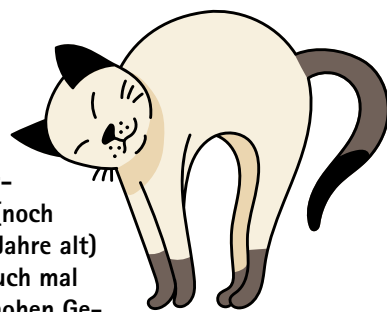
Andrea, Erika und Isabelle bilden die Kinderband.

Instrumenten im Acherhof behalten. Es war ein musikalisch unvergesslicher Nachmittag für alle. Vielen herzlichen Dank der Kinderband und Mirjam Waser für diese schöne Idee, in den Acherhof zu kommen!

**Text, Fotos: Heidi Nideröst,
Leitung Pflege und Betreuung Alterszentrum Acherhof**

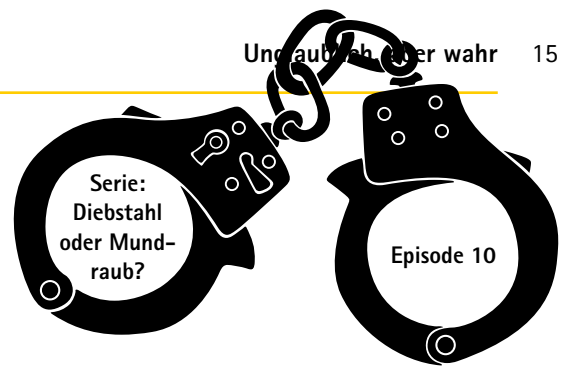


Die Wohngruppe 1 des Alterszentrums Acherhof gratuliert Marlen Brugger-Gwerder ganz herzlich zu ihrem 96. Geburtstag!



Das Acherhof-Büsi (noch keine 96 Jahre alt) möchte auch mal einen so hohen Geburtstag wie Marlen Brugger-Gwerder feiern: «Mein Tipp für ein langes Leben lautet: Wer sich hundert Jahre lang täglich ausgiebig streicheln lässt, wird sehr, sehr alt – und bleibt dabei die ganze Zeit über erst noch glücklich und gesund!»

FRISCH VOM FELD (GEKLAUT)



Nachdem wir in vergangenen Acherhof-Post-Ausgaben über den Diebstahl von Bildern oder von Werbetafeln und dergleichen berichtet haben, wenden wir uns einem sehr saisonalen «Gaunertum» zu.

Mir ist aufgefallen, dass in den letzten Wochen in einigen Zeitungen und auch mal im Radio von Diebstählen «frisch vom Feld» berichtet wurde.

So geht aktuell in Pratteln BL offenbar ein Kirschendieb um. Ab Ende Mai wurden mehrere Bäume komplett leer geerntet. Ein Mann, der gegenüber von 20 Minuten anonym bleiben wollte meinte: «Es wurde rübis und stübis alles leergeräumt!» Mindestens drei Kirschbäume waren betroffen. Sie meinen, Ende Mai seien die Kirschen noch gar nicht reif? Das wissen Sie, den Dieben schien dies aber scheinbar nicht bekannt zu sein. Auf jeden Fall werden sie mit den Kirschen wenig anfangen können.

Viele Landwirte berichten davon, dass aus Hofläden, aus Gewächshäusern und von Äckern gestohlen wird. So beispielsweise im grossen Stil Kartoffeln von einem Feld im deutschen Coburg. Dort kamen in einer Nacht fast 500kg weg. Auf einer Fläche von fast 250m² wurde in einer Nacht sämtliche Erdäpfel abtransportiert. Offenbar im Schein von Taschenlampen und ohne auch nur die geringsten Spuren zu hinterlassen.



Erdbeeren ade: auf einmal und auf Nimmerwiedersehen satte 450kg stibitzt.



Chriesi: nur frisch vom Baum am besten?



Knoblauch-Klau: über Nacht 500kg weg!

Schon früher gab's Gelegenheitsdiebstähle weniger Kilos. Hier einige Erdbeeren, dort einige Stangen Spargel. Aber die Schäden scheinen grösser zu werden. Einem Bauern aus dem französischen Département Bouches-du-Rhone wurden über Nacht 500kg Knoblauch gestohlen, einem anderen 450kg Erdbeeren direkt aus dem Gewächshaus. Es scheint, als hätten die Diebe die ganze Nacht lang durchgepflückt!

Aber kann man denn einfach einige Kirschen direkt vom Baum naschen, wenige Beeren von der Hecke zupfen oder einen Apfel vom Hochstamm holen? Natürlich nicht! Wer ungefragt einen Apfel vom Baum

pflückt, macht sich strafbar. Früchte und Gemüse gehört jenen Personen, denen das Land gehört. Und so liegt es an uns zu fragen, ob der nach der Ernte noch liegengebliebene Kürbis oder der einzelne Apfel gepflückt werden darf! Doch es gibt eine Ausnahme: Erdbeeren zum Selberpflücken, da darf meist nach Herzenslust genascht werden.

Quellen: Dreiste Selbstbedienung auf Feldern, Der Rheintaler / Darf man Früchte und Gemüse vom Feld stibitzen?, Kassensturz Espresso, SRF / Kirschendiebstahl in Pratteln: Unbekannte räumen Bäume rübis und stübis leer – 20 Minuten, Bild: istock

**Beitrag: Lukas Gisler,
Leiter Geschäftsbereich
Alterszentrum Acherhof**

SCHOTTISCH-SCHWEIZERISCHE STEINSTOSS-PARALLELEN

Vom 26. bis 28. 6. 2026 finden in Brunnen zum erneuten Mal nach 2024 die Highland Games statt. Was bei uns das Schwingen ist, sind bei den Schotten die Highland Games – hier und dort Nationalsport!



Schottischer Steinstösser im karierten Kilt («Schottenrock»).



Eidgenössischer Steinstösser im blumigen Edelweisshemd.

Bei den Highland Games wird in verschiedenen Disziplinen gekämpft: Baumstammwerfen, Gewichthochwerfen, Gewichtweitwerfen, Hammerwerfen und Steinstossen. Das Steinstossen kennen wir auch bei uns, es wird jeweils an den Schwingfesten als Nebenattraktion durchgeführt.

Die Schotten treten als Einzelkämpfer, aber auch mit dem Clan an. Ein Clan gleicht unseren Schwingerverbänden, z. B. ISV, BK oder SWS. Im Wettkampf tragen die Highlanders (bei uns die Schwinger) den Kilt in den Farben ihres Clans (das Karomuster heisst Tartan). Beim Schwingen unterscheidet man Sennen- und Turnerschwinger. Wer mag wohl der stärkste sein? Am Ende des Tages gibt es in beiden Nationalsportarten einen Sieger. Trotz der kulturellen Unterschiede gibt es Parallelen. So ist bei den Schotten das Dudelsackspielen (Pipes and Drums) sehr beliebt,



Schottische Blackface-Schafe.



Walliser Schwarznasenschafe.

bei uns ist es der Ländler mit dem Schwyzerörgeli. Lustigerweise werden Ländler hierzulande oft als «schottisch» bezeichnet.

Der schottische Nationalheld William Wallace und unser Wilhelm

Tell sind beide Freiheitskämpfer. Doch während William Wallace eine historisch belegte Person ist, gilt der Tell als legendärer Mythos. In Schottland sind Blackface-Schafe sehr beliebt, im Wallis züchtet man Schwarznasenschafe. Während die Schotten unter dem Menünamen Haggis gefüllten Schafsmagen auftragen, essen wir Hafächabis, der im Originalrezept selbstverständlich Schaffleisch enthält. Übrigens: Die keltisch-römische Bezeichnung für Schottland lautet Caledonia, jene für die Schweiz Helvetia. Obwohl wir unterschiedliche Kulturen haben und leben, gibt es doch interessante Ähnlichkeiten.

Alles Infos zu den Highland Games 2026 in Brunnen: www.hgis.ch

Text: Priscilla Küchler,
Administration / Quartierbüro

Quellen Fotos: Tages-Anzeiger, Seraina Boner; BAZ, Michael Trost; www.steinwasen-park.de; www.schafe-halten.de, Jeanny Blüggel

ES SIND VIER KATERLI!



In der Acherhof-Post April 2026 durfte ich über die Geburt von vier Zisäli im Acherhof berichten. Sechs Wochen alt ist es nun, das hänzige Quartett. Mittlerweile wurde auch das Geschlecht festgestellt, es sind vier Katerli. Die Kleinen sind putzmunter und halten Quartierbewohner Otto Schumacher auf Trab. Da wird viel gespielt und herumgetollt. Nach so viel Bewegung braucht es dann auch einen ausgiebigen Schlaf. Wir wünschen weiterhin viel Freude und freuen uns, die flauschigen Vierbeiner auf ihrem Lebensweg weiterhin begleiten zu dürfen.

Text: Priscilla Küchler, Administration / Quartierbüro

Foto: Otto Schumacher, Haus Acherli



**Bitte schicken Sie Ihre
Ferienfotos und -erlebnisse
an die Redaktion und wir
veröffentlichen sie in der
nächsten Acherhof-Post:**

redaktion@acherhof.ch

Telefon 041 818 32 32

Whatsapp 079 127 37 63

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 28.7.2026

GOTTESDIENSTE JULI 2026 IN DER ACHERHOF-KAPELLE

Freitag	3.7.2026	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	6.7.2026	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Freitag	10.7.2026	10.00 Uhr	Wortgottesfeier
Montag	13.7.2026	10.00 Uhr	Wortgottesfeier
Freitag	17.7.2026	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	20.7.2026	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Freitag	24.7.2026	10.00 Uhr	Wortgottesfeier

Montag	27.7.2026	10 Uhr	Eucharistiefeier
Freitag	31.7.2026	10 Uhr	Eucharistiefeier

**Samstag 1.8.2026 10.30 Uhr Jodlermesse
zum Nationalfeiertag**



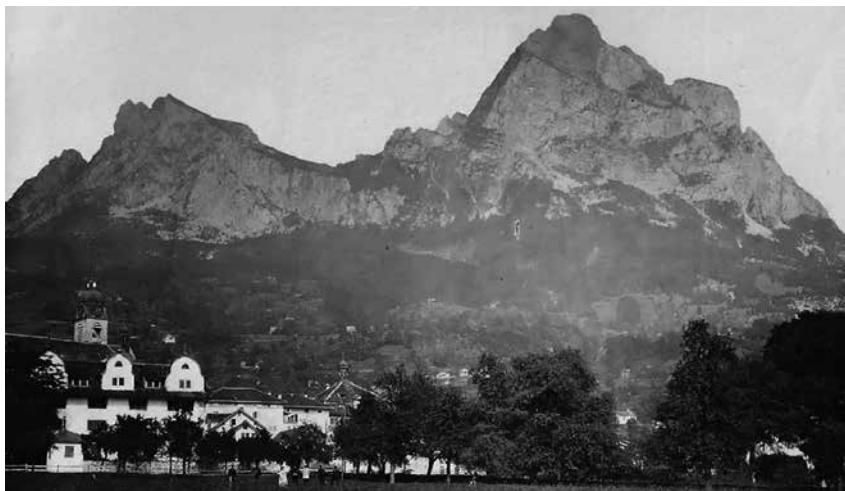
**Die Bewohnenden des Alterszentrums können die
Gottesdienste auf ihrem Zimmer live am TV sehen.**

EIN GSÄTZLI VOR DEM GOTTESDIENST

Interessierte Personen sind herzlich eingeladen, vor dem Gottesdienst zusammen ein Gsätzli aus dem Rosenkranz zu beten. **Treffpunkt ist an Gottesdiensttagen jeweils um 9.45 Uhr in der Acherhof-Kapelle.**

STARKE LEUTE UND ORIGINALE

Geschätzte Sagenfreundinnen und -freunde, in dieser Acherhof-Post unterhalte ich euch wieder mit Geschichten über «starke Leute und Originale» aus dem Alten Lande Schwyz. Überlieferungen, die Fritz Ineichen gesammelt und herausgegeben hat; erstmals 1956 und in einer 2. Auflage 1962. Heute erzähle ich euch drei Geschichten aus Schwyz, Morschach und Muotathal. Viel Vergnügä und luägid zuänich...



Schmiedgasse mit Redinghaus, Schwyz. Quelle: Staatsarchiv Schwyz

Der starke Reding

An der Schmiedgasse in Schwyz, wo das reizvolle alte Redinghaus steht, befanden sich früher zwei Schmitten (daher der Name Schmiedgasse). Die eine der Schmieden war eine Huf-, die andere eine Geldschmiede.

An der Hufschmiede kam einmal ein Reiter vorbei und liess ein Pferd beschlagen. Kein Eisen aber schien ihm recht, mit blossen Händen bog er es immer wieder auseinander. Endlich war die Härtung richtig und der Fremde wollte bezahlen. Er übergab dem Hufschmied ein Zweiguldenstück. Die Arbeit kostete aber nur einen Gulden.

In diesem Augenblick kam der starke Reding heran, der den ganzen Vorgang mit den Hufeisen beobachtet hatte, nahm als Besitzer der Schmiede den Doppelgulden entgegen, brach diesen zwischen Daumen und Zeigefinger entzwei und reichte die eine Hälfte dem Reiter zurück. Jetzt machte dieser aber auch grosse Augen – war er hier doch einem Kraftmenschen begegnet, der es mit ihm wohl aufgenommen hätte.

Die starken Styger von Morschach

Vor einigen Jahrzehnten, besonders in den fünfziger Jahren, wurde als Sieger auf allen Schwing- und Älplerfesten viel der «Grosse Styger» von Morschach genannt. Von diesem hiess es, er habe seine ausserordentliche Kraft dem Genuss von Pferd milch in der Kindheit zu verdanken gehabt.

Nach anderer Erzählart sollen sich die starken Styger tagelang mit nacktem Oberkörper, den sie mit Butter eingestrichen hatten, gesonnt haben.

Auch hier handelt es sich um mehrere Brüder, die vor ungefähr hundert Jahren überragend Kraftleistungen vollbrachten und an allen damaligen «Avitüren», d.h. Schwing- und Älplerfesten als Sieger hervorgingen.

Jakob Betschart, Sägers, Muotathal

Als im Jahre 1872 von Landamann Suter, Muotathal, das Kurhaus auf dem Stoos erbaut wurde, bestellte er den starken Jakob Betschart, Sägers, für den Transport eines Klaviers. Dieser trug das Klavier von Ried-Muotathal aus

hinauf. Als er in der Gruobi den schweren Rückentransport abstellte, sagte er zu seinem Begleitmann Xaver Betschart, ehemaliger Hirschenwirt von Muotathal: «Du chasch nu ufs Klavier ufä hockä wenn d'wotsch, ich träg die grad au nu i Stoos ufä.»

Von Guido Schuler, Rickenbach

www.schwyz-er-sagen.ch

Lösung «Zungenbrecher gesucht»,
Nr. 85 vom 29. 5. 2026:

Die Katze tritt die Treppe krumm



SCHWEISSTREIBEND

Beantworte die 16 heißen Fragen und schreibe den entsprechenden Buchstaben in die Tabelle, um das schliffrige Lösungswort zu erhalten.

Auflösung
in der nächsten
ACHERHOF-POST

- | | | |
|--|---|---|
| 1. Astronomisch beginnt der Sommer in diesem Jahr | 6. Was ist «Crawlen»? | 11. Sommersprossen nennt man auch |
| U bei Vollmond | Q Hundegebell | B Nierenpunkte |
| V bei Leermond | R Ein Schwimmstil | C Leberflecken |
| W am 21. Juni | S Sich einseifen | D Lungenpixel |
| X wenn es über 25° ist | T Eine grosse Reise machen | E Gallensteine |
| 2. Die heisse Tage zwischen dem 23. 7. und 23. 8. nennt man | 7. Wo bist du, wenn dir ein «Gelato al lamponi» serviert wird? | 12. Typische Sommerschuhe sind |
| D Ochsentour | M England | G Mandaletten |
| C Rattenzeit | R Italien | F Galoschen |
| B Katzenstunden | L Österreich | C Kaleschen |
| A Hundstage | M Frankreich | H Sandalen |
| 3. In der Meteorologie umfasst der Sommer die Monate | 8. Wer braucht einen Schnorchel? | 13. Wie kann die Sonne nicht sein? |
| Q April, Mai, Juni | U Taucher | B Zwitschernd |
| R Mai, Juni, Juli | W Jäger | U Lachend |
| S Juni, Juli, August | X Golfer | O Gleissend |
| T Juli, August, September | Z Uhrmacher | P Sengend |
| 4. Der September war bei den Römern | 9. Welches ist eine übliche Redensart? | 14. Nächte, in denen es nicht kälter als 20° wird heissen |
| T ein Gelehrter | Q Sonne pflücken | L Rauh Nächte |
| R der Erfinder der Limonade | R Sonne kaufen | I Walpurgisnächte |
| S der siebte Monat | T Sonne tanken | A Tropennächte |
| V eine Art Liegestuhl | S Sonne einbuchen | M Bratnächte |
| 5. Welches sind berühmte Badestrände? | 10. Die Sonnenstore heisst auch | 15. Anfang Juni kann es richtig kalt werden. Das heisst dann |
| E Copacabana, Acapulco | S Markise | H Schafskälte |
| F Andromeda, Zykladen | O Dollarkise | E Affenkälte |
| G Pythagoras, Aristoteles | L Frankise | I Tigerkälte |
| H Legolas, Samweis | A Lirakise | N Bärenkälte |
| | | 16. Welches Gebiet nennt man die Sonnenstube der Schweiz? |
| | | P Wallis |
| | | N Tessin |
| | | I Neuenburger See |
| | | K Laveaux |

Lösungswort:

[illegible]

Die ACHERHOF-POST ist die Zeitung des Acherhof Schwyz, Dorfquartier für alle Generationen mit Alterszentrum und Haus Franziskus für demenzerkrankte Menschen, Wohnen 60+, Restaurant zum Acher, Privatschule Hofstatt Schwyz, Coiffure HAARquartier, usw.

Herausgeberin: Stiftung Acherhof, Grundstrasse 32a, 6430 Schwyz, www.acherhof.ch

Redaktion: Tel 041 818 32 32, Whatsapp 079 127 37 63, redaktion@acherhof.ch

Die 87. ACHERHOF-POST erscheint am 31. 7. 2026. Redaktionsschluss: 28. 7. 2026



**Acherhof
Schwyz**



SAMSTAG, 1. AUGUST 2026, 10.30–16.00 UHR

NATIONALFEIERTAG IM ACHERHOF GENIESSEN

**10.30 Uhr,
Acherhof-Kapelle**
Feierliche Jodlermesse,
gesungen vom
Jodlerklub Heimelig

**11.30 Uhr,
Restaurant
zum Acher oder
«üsä Saal»**
Mittagessen

11.30 Uhr
Musikalische Unterhaltung
mit dem Ländlertrio Erwin
Gisler, Res Ulrich und Toni
Bürgler am Bass

Aufgrund der beschränkten Platz-
verhältnisse in der Kapelle ist der
Gottesdienstbesuch für Angehörige
leider nur eingeschränkt möglich.
Wir freuen uns auf Anmeldungen
zum anschliessenden Mittagessen.

**MEHR VERANSTALTUNGEN IM ACHERHOF
– DORFQUARTIER FÜR ALLE GENERATIONEN**



Aktuelle Infos finden Sie auf
der Acherhof-Website
www.acherhof.ch